

Pressemitteilung vom 19. März 2025

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM MAI 2025

Sonntag, 18. Mai 2025, um 17.00 Uhr im Opernhaus

Premiere

PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel in drei Akten von Richard Wagner

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis; Inszenierung: Brigitte Fassbaender

Mitwirkende: Nicholas Brownlee (Amfortas), Alfred Reiter (Titurel),

Andreas Bauer Kanabas (Gurnemanz), Ian Koziara (Parsifal), Iain MacNeil (Klingsor),

Jennifer Holloway (Kundry), Kudaibergen Abildin (Erster Galsritter),

Idil Kutay (Erster Knappe), Nina Tarandek (Zweiter Knappe), Andrew Bidlack (Dritter Knappe),

Andrew Kim (Vierter Knappe), Clara Kim, Idil Kutay, Nina Tarandek,

Nombulelo Yende, Julia Stuart, Judita Nagyová (Klingsors Zaubermädchen),

Katharina Magiera (Stimme aus der Höhe)

Weitere Vorstellungen: 24., 29. Mai, 1. (15.30 Uhr), 7., 9. (15.30 Uhr), 14., 19. Juni 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 17.00 Uhr.

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Richard Wagner (1813-1883) schrieb sein letztes Werk für das von ihm entworfene Bayreuther Festspielhaus, das er 1876 mit dem *Ring des Nibelungen* eröffnet hatte. Er führt die im *Ring* erprobte Leitmotivtechnik fort, jedoch auf andere Weise. Hatten in der Tetralogie wie in früheren Musikdramen oft gewaltsame Auseinandersetzungen in dramatischer Zuspitzung die Handlung bestimmt, entfaltet sich das Geschehen in Wagners „Weltabschiedswerk“ in einem anderen Zeitmaß. Die Musik transzendiert die pseudoreligiöse Setzung und dringt in Bereiche vor, die bis dahin kein Komponist auf die Opernbühne zu bringen gewagt hatte.

Zum Inhalt: Amfortas, König der Galsritterschaft, hat den Kreuzesspeer in unerlaubtem Kampf gebraucht und verloren. Seither siecht die Ritterschaft dahin. Nur ein „reiner Tor, aus Mitleid wissend“, vermag den Speer aus dem Besitz des Zauberers Klingsor zurückzugewinnen. Parsifal, der in den Liebesgarten Klingsors gerät, versteht unter dem Kuss der verführerischen Kundry das Leiden Amfortas', besiegt durch Entsagung den Zauberer, bringt die Lanze und auch die zwischen Sinnengier und Erlösungssehnsucht vergehende Kundry nach langer Irrfahrt an einem Karfreitag zur Galsburg zurück.

Die musikalische Leitung dieser Neuproduktion übernimmt Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis**, zu dessen Frankfurter Arbeiten in der Spielzeit 2024/25 auch die Wiederaufnahme von Strauss' *Der Rosenkavalier* zählt. **Brigitte Fassbaender** hat nach Beendigung ihrer fulminanten Gesangskarriere bei über 100 Inszenierungen Regie geführt. Dazu zählen allein an der Oper Frankfurt so erfolgreiche Produktionen wie Strauss' *Ariadne auf Naxos* und *Capriccio* sowie im Bockenheimer Depot Britten's *A Midsummer Night's Dream* und *Paul Bunyan*. Dort zeichnete sie zuletzt auch für die Uraufführung von Vito Žurajs *Blühen* verantwortlich. In der Titelpartie des *Parsifal* gastiert der US-amerikanische Tenor **Ian Koziara** an der Oper Frankfurt, während seine Landsfrau **Jennifer Holloway** (Kundry) gleichfalls als Gast in das Haus am Willy-Brandt-Platz zurückkehrt. Hier sangen beide u.a. 2018/19 Fritz und Grete in Schrekers *Der ferne Klang* (CD bei OehmsClassics) und waren zudem anlässlich der ersten Wiederaufnahme der Produktion 2022/23 erneut besetzt. Zu Jennifer Holloways aktuellen Aufgaben gehören Salome an der Wiener Staatsoper und Sieglinde in Wagners *Die Walküre* bei den Bayreuther Festspielen, während Ian Koziara in der aktuellen Spielzeit im Rahmen der ersten Wiederaufnahme von Janáčks *Aus einem Totenhaus* als Filka Morozov an die Oper Frankfurt zurückkehrte, gefolgt von Froh in Wagners *Das Rheingold* an der Bayerischen Staatsoper. Angeführt von **Nicholas Brownlee** (Amfortas), **Alfred Reiter** (Titurel), **Andreas Bauer Kanabas** (Gurnemanz) und **Iain MacNeil** (Klingsor) sind fast alle Partien mit (ehemaligen) **Mitgliedern des Ensembles und des Opernstudios der Oper Frankfurt** besetzt.

Sonntag, 25. Mai 2025, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Erste Wiederaufnahme

BIANCA E FALLIERO

Melodramma in zwei Akten von Gioachino Rossini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Giuliano Carella / Lukas Rommelpacher; Regie: Tilmann Köhler

Mitwirkende: Bianca Tognocchi (Bianca), Carmen Artaza (Falliero), Theo Lebow (Contareno),

Erik van Heyningen (Capellio), Sakhiwe Mkosana (Doge von Venedig)

Weitere Vorstellungen: 30. Mai, 6., 8. (18 Uhr), 20., 26. Juni 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Nach der umjubelten Uraufführung von *La gazza ladra* 1817 an der Mailänder Scala erhielt **Gioachino Rossini** (1792-1868) von dort den Auftrag für eine weitere Oper zu einer für die damalige Zeit fürstlichen Gage. Leider jedoch blieb der erhoffte Erfolg von *Bianca e Falliero* bei der Uraufführung am 26. Dezember 1819 aus, weshalb das Werk, in dem Rossini auch diesmal Melodien aus anderen Opern zweitverwertet hatte, nur selten nachgespielt wurde und schließlich ganz in Vergessenheit geriet. Dazu trugen sicherlich auch die enormen Anforderungen an die Sänger bei. Die virtuoson Koloraturen verstand der Komponist diesmal keinesfalls als Stimmakrobatik, sondern als dramatisches Stilmittel. 1986 kam es in Pesaro zu einer stark akklamierten Produktion mit Katia Ricciarelli und Marilyn Horne; trotzdem konnte sich die Oper nicht wirklich im Repertoire etablieren, so dass sie auch am 20. Februar 2022 erstmals in Frankfurt gezeigt wurde. Die Rezensentin von Deutschlandfunk / Kultur heute urteilte: „Insgesamt eine gelungene Produktion einer sehr lohnenden Rossini-Rarität.“

Zum Inhalt: Die Familien der beiden venezianischen Senatoren Capellio und Contareno leben in jahrelangem Streit. Dieser soll durch die Heirat Capellios mit Contarenos Tochter Bianca endlich ein Ende finden. Die junge Frau liebt zwar den General Falliero, ist aber bereit, dem Drängen ihres Vaters nachzugeben. Als Falliero davon erfährt, überredet er die Geliebte zur gemeinsamen Flucht. Diese wird jedoch vereitelt und der junge Mann vom Senat angeklagt. Contareno will die Chance nutzen, Falliero auszuschalten, und unterschreibt das Urteil. Capellio hingegen verweigert seine Zustimmung. Gerührt von der Aussage Biancas will er ihr zu ihrem Glück verhelfen. Daraufhin zieht auch Contareno seine Einwände zurück.

Die musikalische Leitung liegt – wie bereits in der Premierenreihe – auch anlässlich dieser ersten Wiederaufnahme einer Produktion von Regisseur **Tilmann Köhler** bei dem der Oper Frankfurt über die Jahre hin eng verbundenen italienischen Dirigenten **Giuliano Carella**. Dieser Umstand kommt der musikalischen Seite der Produktion sicherlich zu Gute, konnte man doch in der Premierenkritik auf dem Klassikportal www.omm.de lesen: „Das Frankfurter Opern- und Museumsorchester zaubert unter der Leitung von Giuliano Carella einen prickelnden Rossini-Sound aus dem Orchestergraben, so dass es für alle Beteiligten großen Beifall gibt.“ Für die Vorstellung am 26. Juni 2025 steht Solorepetitor **Lukas Rommelpacher** am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Angeführt von **Bianca Tognocchi** (Bianca) und **Theo Lebow** (der bereits 2021/22 die Partie des Contareno verkörperte) sind alle übrigen Partien mit **Mitgliedern des Ensembles und Opernstudios der Oper Frankfurt** besetzt. Die einzige Ausnahme ist **Carmen Artaza**, die als Falliero ihr Debüt an der Oper Frankfurt feiert. Die spanische Mezzosopranistin wurde in San Sebastián geboren und begann ihre musikalische Ausbildung als Geigerin. Im Jahr 2021 gewann sie den renommierten Concurso Internacional de Canto Tenor Francesco Viñas und erhielt sämtliche Preise. Sie eröffnete die Saison 2024/25 mit ihrem Debüt als Rosina in Rossinis // *barbiere di Siviglia* in Oviedo. Anschließend debütiert sie als Humperdincks Hänsel am Theater Bonn und als Teresa in Bellinis *La sonnambula* am Gran Teatre del Liceu in Barcelona.

Dienstag, 13. Mai 2025, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Liederabend

GEORG ZEPPEFELD, Bass

GEROLD HUBER, Klavier

Zyklen und einzelne Lieder von Franz Schubert (u.a. *Der Wanderer*) und Johannes Brahms

(u.a. *Fünf Lieder für eine tiefe Stimme* und *Vier ernste Gesänge*)

Preise: € 16 bis 109 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Er gehört zu den ganz Großen des tiefen Stimmfachs. An seinem ehemaligen Stammhaus, der Dresdner Semperoper, wurde er 2015 zum Kammersänger ernannt. Im deutschen und italienischen Fach ist er weltweit ebenso erfolgreich wie im sinfonischen Repertoire. In Bayreuth ist Georg Zeppenfeld nicht selten in einem Festspielsommer gleich in vier oder fünf verschiedenen Rollen zu erleben, darunter Hunding, Daland, König Marke, Gurnemanz, Landgraf Hermann, Heinrich der Vogler und Veit Pogner. Mit der zuletzt genannten Wagnerpartie debütierte er 2022 als Einspringer an der Oper Frankfurt. Höchste Zeit, den gefragten Künstler mit der profunden Bassstimme wieder an den Main zu holen – diesmal mit einem Liederabend, den er zusammen mit Gerold Huber bestreitet. Der Pianist ist in Frankfurt immer wieder als kultivierter Begleiter zu erleben gewesen. Mustergültige Textausdeutung und unerschöpfliche Stimmreserven sind die Voraussetzung für Liedinterpretationen auf höchstem Niveau. Wir dürfen neugierig sein, wie Georg Zeppenfeld ausgewählte Lieder von Franz Schubert und Johannes Brahms präsentiert.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.